



*Workshop 6*

***Prävention und  
Frühintervention in Schulen  
systematisch planen und  
einführen – eine Investition  
in die Zukunft***

Anke Schmidt, 11. September 2023  
Online-Fachtagung Cannabiskonsum  
in der Adoleszenz





# Samowar Suchtprävention Bezirk Meilen

Die Stellen für  
im **Suchtprävention**  
Kanton Zürich

Suchtprävention für ▼

Safer Use und Sucht ▼

Infomaterial

Tests ▼

Über uns ▼

- 25 Primarschulen
- 8 Sekundarschulen
- 1 Berufsvorbereitungsjahr
- 3 Gymnasien
- 2 Berufsschulen

## Meilen

**Suchtpräventionsstelle des Bezirks Meilen,  
Samowar**

Hüniweg 12  
8706 Meilen

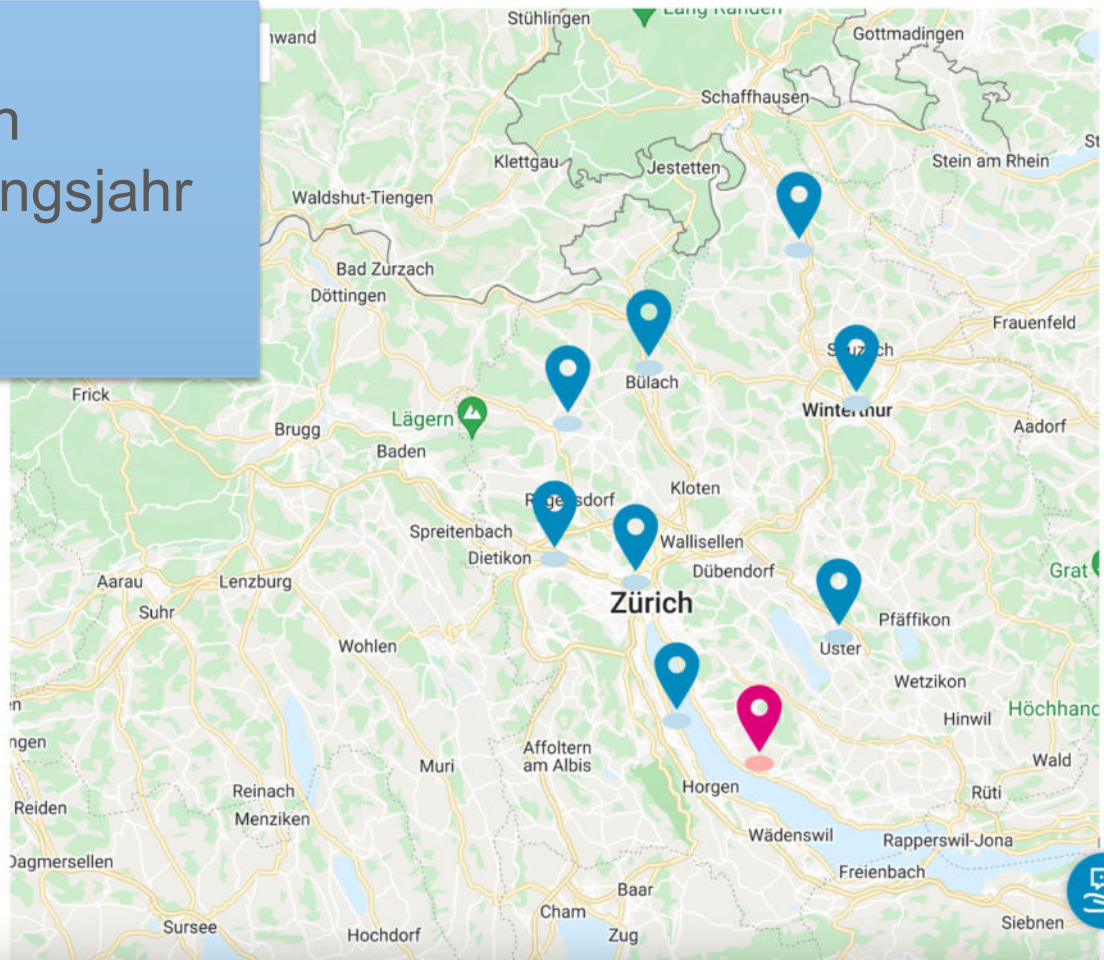
044 924 40 10

[meilen@samowar.ch](mailto:meilen@samowar.ch)

[www.samowar.ch](http://www.samowar.ch)

[Kontakt aufnehmen](#)

Winterthur



- Beratung zu Inhalten, Methoden, Programmen
- Begleitung und Unterstützung von Projekten (z.B. Flimmerpause, Themenwochen)
- Präventionskonzepte (was, wann, wie?)
- Mediathek, Webseite

- Prozessbegleitung  
Konzeptentwicklung F+F
- Moderation von  
Haltungsprozessen
- Fortbildung Team
- Beratung zu Suchtmittelkonsum
- Kurse (Selbstbehauptung, Lebenskompetenz)

## in Schule



- Elternabende zu allen relevanten Themen der Suchtprävention, z.B.
  - Digitale Medien
  - Cannabis u.a. Substanzen
  - Pubertät
  - Resilienz
  - ...

- Organisation von Vernetzungstreffen
- Vermittlung von passenden Angeboten

- Beratung zum Schulnetz 21
- Regelwerke
- Lehrer\*innengesundheit etc.



## Prävention in der schulischen Praxis

Suchtprävention ist als  
fächerübergreifendes  
Thema im Lehrplan  
verankert

Fachvorgesetzte Behörden empfehlen/  
erwarten konkrete Präventions- und  
Frühinterventionskonzepte an Schulen und  
Zusammenarbeit mit Suchtpräventionsstellen

In Standortgesprächen werden  
Präventionsaktivitäten  
abgestimmt

Steuergruppen/Gesundheits-  
kommissionen sorgen für  
nachhaltige Implementierung



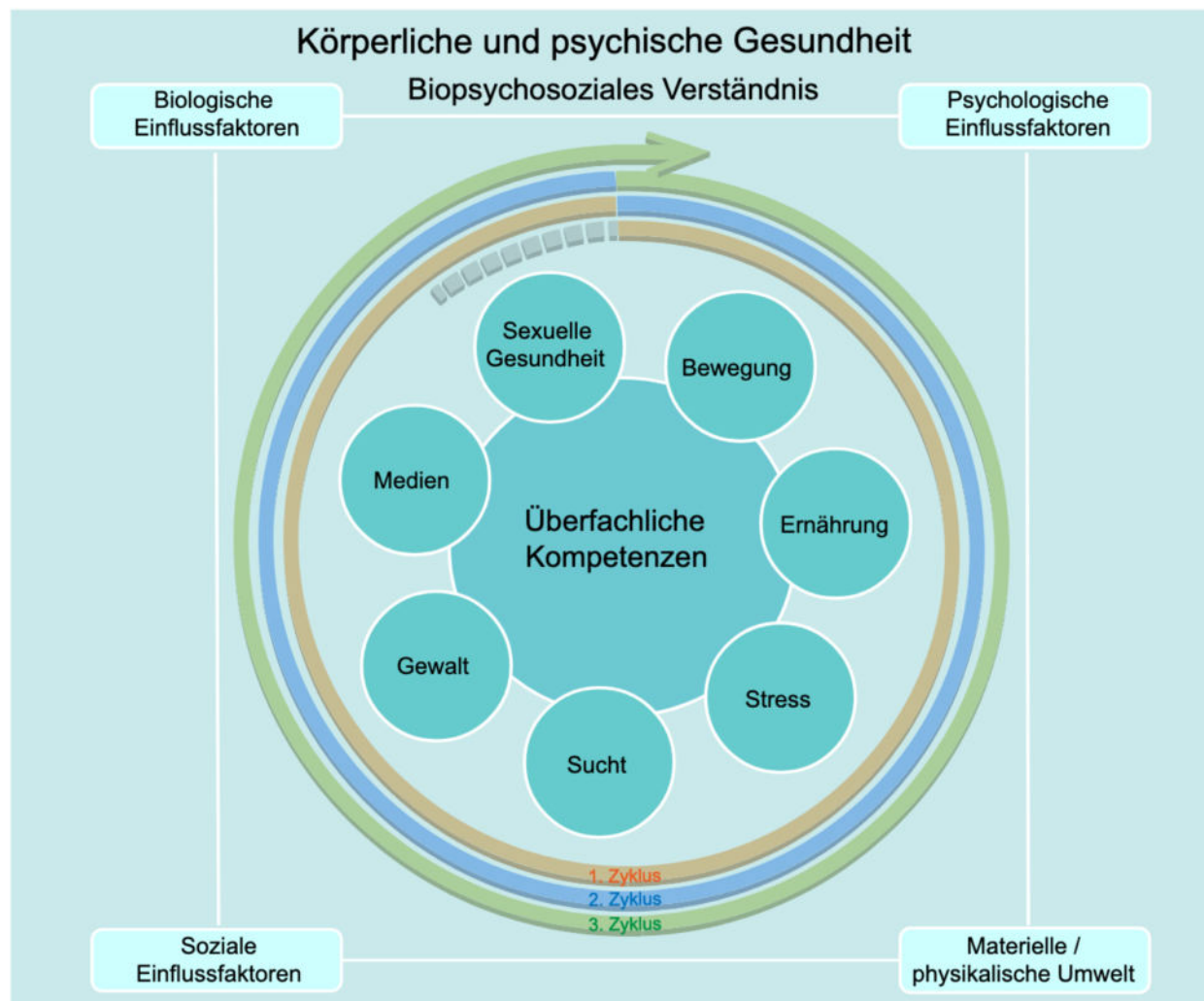
# Präventionsbereiche







# Konzeptioneller Rahmen schulischer Prävention



Planungshilfen  
Gesundheits-  
förderung und  
Prävention



## Präventionskonzepte regeln...

- Zuständigkeiten, Strukturen und Weiterbildungen für Lehrpersonen und Schulsozialarbeitende
- in welcher Klassenstufe welche Themen mit welcher Verbindlichkeit, in welchem Umfang, wie und durch wen bearbeitet werden
- welche Angebote für Eltern vorgehalten werden

be**freelance**  
PRÄVENTION. GESUNDHEIT.

UNTERRICHTSMATERIALIEN CONTEST



### Hauptdokument Übersicht und Planung



PDF SET: CANNABIS

### Einzeldokumente/Aufträge

Die aufgelisteten PDFs der Aufträge lassen sich auch direkt via Hauptdokument downloaden.

#### KONFRONTATIONS-AUFGABEN

- Ka1 | Auftrag, Teil 1: **Faszination und Risiken** | leitende Fragestellung
- Ka1 | Auftrag, Teil 2: **Faszination und Risiken** | Und ich?
- Ka2 | Auftrag: **Fakten oder Mythen?**

#### ERARBEITUNGS-AUFGABEN



## Stärkung des Ichs

<b>Selbstvertrauen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wer bin ich?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Selbstvertrauen aufpeppen</li> <li>○ Komplimentenrunde</li> </ul> </li> <li>• <b>Umgang mit Stress</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Umgang mit Leistungsdruck von Innen (selbstaufgelegt) und Aussen (LPs, Schule, Zuhause)</li> <li>○ Hobby – Finder</li> <li>○ Schönheitsideale</li> </ul> </li> </ul>		KLP	Peacemaker (2018): Zuhause ohne Angst	feel-ok.ch <ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstvertrauen</li> <li>• Stress</li> <li>• Ernährung/Gewicht</li> <li>• Unterricht/Prüfungen</li> <li>• Suizidalität</li> <li>• Psych. Störungen</li> <li>• Sportartenkompass</li> </ul> pep.info <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fitness/ Muskelsucht</li> <li>• positives Körperbild</li> </ul> WS „Bodytalk“ (2L), pep.info.ch: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schönheitsnormen</li> <li>• körperorientierte Leistungs-ideale</li> </ul>	2 Lektionen
---	--	-----	---------------------------------------	--	-------------

Beispiele

## 2. Alkohol, Tabak, Cannabis, Teil 1 1. Sekundarklasse, 2. Semester

**Facts (Start auch mit Teil 2 möglich, siehe 2. Sekundarklasse, 2. Semester)**

Unterthemen	Umsetzung	Durchführung	Material intern (Drive)	Material extern Websites oder Workshops (WS)	Zeitaufwand min.
<b>Substanzenwissen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Suchtentstehung</li> <li>• Risiken</li> <li>• Gesetzl. Aspekte</li> <li>• Zahlen</li> <li>• Motive</li> </ul>	Besprechen Themen Klassenrat	KLP	Samowar (6L) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Suchtentstehung</li> <li>• Risiken</li> <li>• Gesetze</li> <li>• eigene Haltung</li> </ul> Alkohollektionen ScM	be-freelance.net <ul style="list-style-type: none"> <li>• Alkohol, Tabak, Cannabis</li> <li>• Digitale Medien</li> </ul> feel-ok.ch <ul style="list-style-type: none"> <li>• Alkohol</li> <li>• Tabak</li> <li>• Cannabis</li> <li>• Glücksspiele</li> <li>• Onlinesucht</li> </ul>	4 Lektionen





## Vorteile einer strukturellen Implementierung

- Nicht erst, wenn „es brennt“
- unabhängig vom Engagement der einzelnen Lehrpersonen
- größeres Gewicht durch Gesamtprozess und gemeinsame Haltung
- von der Vorschule bis zum Abitur systematischer Aufbau und Abstimmung
- regelhafte Evaluation und Fortschreibung
- Partizipation wird gewährleistet
- höhere Wirksamkeit und Nachhaltigkeit



## Früherkennung und Frühintervention





# Verbundstandard E6a: Beratung von Schulen zur Entwicklung von F&F- Konzepten

<b>1</b>	<b>Auftragsklärung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- «Akquise»</li> <li>- Vorgespräch Schulleitung</li> <li>- Teaminformation / Steuergruppe</li> <li>- Entscheid, Vereinbarung</li> </ul>
<b>2</b>	<b>Projektplanung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Projektorganisation (wer)</li> <li>- Vorgehen (was, wie)</li> <li>- zeitlicher Rahmen (wann) definieren</li> </ul>
<b>3</b>	<b>Standort- bestimmung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- IST / SOLL-Analyse</li> <li>- auf Basis 5 Handlungsfelder (siehe «Die Handlungsfelder» weiter unten, insb. Handlungsplan)</li> <li>- Priorisierung Handlungsbedarf</li> <li>- Methodik: Kick-off / Steuergruppe / Onlinebefragung etc.</li> </ul>
<b>4</b>	<b>Massnahmenplan</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entscheid Schulleitung / Steuergruppe</li> <li>- Zeit- / Ressourcenplanung</li> <li>- Erstellung Massnahmenplan (gemäss Handlungsbedarf in den Handlungsfeldern)</li> <li>- Zielsetzungen der einzelnen Massnahmen definieren</li> </ul>
<b>5</b>	<b>Umsetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Geplante Massnahmen in den Handlungsfeldern umsetzen</li> </ul>
<b>6</b>	<b>Verankerung und Evaluation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Evaluation Umsetzung Massnahmen</li> <li>- Vorgehen zur Gewährleistung der langfristigen Verankerung</li> <li>- Auswertung Prozess</li> </ul>

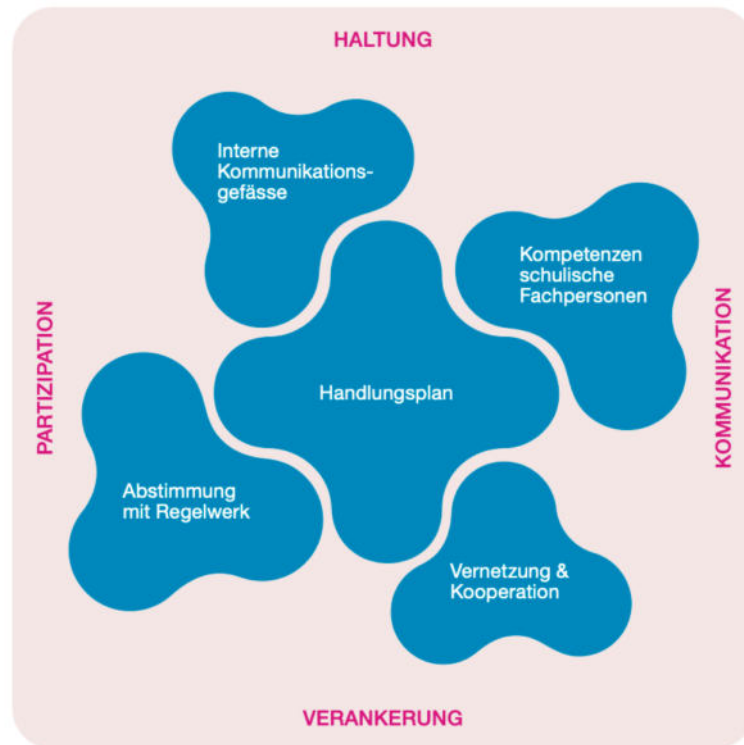


Prozessablauf F+F

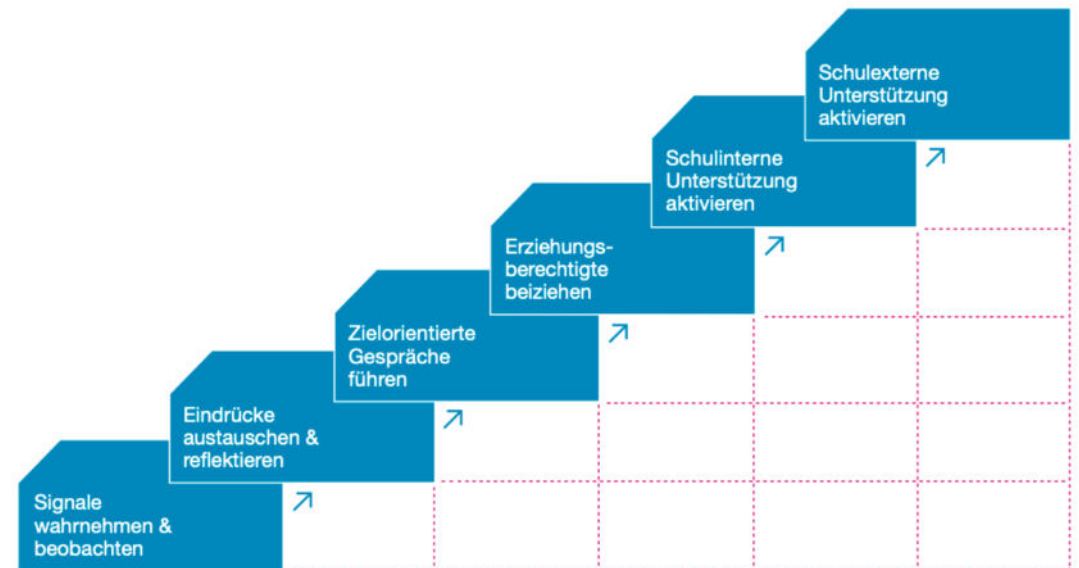




# In welchen Bereichen Schulen tätig werden sollten



5 Handlungsfelder von F+F und ihre 4 Gelingensbedingungen



➤ Handlungsablauf  
--- bei Bedarf Abweichung möglich

Handlungsplan F+F



# Beispielhafte Inhalte eines F+F-Konzeptes

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>VORWORT .....</b>	<b>3</b>
<b>1. INTERVENTIONSKONZEPT .....</b>	<b>4</b>
1.1 Die Haltung der Schule .....	5
1.2 Einige rechtliche Aspekte .....	6
1.3 Allgemeiner Ablauf für Interventionen .....	6
1.4 Erläuterungen zum allgemeinen Ablauf für Interventionen .....	8
<b>2. LEITFÄDEN FÜR DEN UMGANG MIT SCHWIERIGEN SCHULSITUATIONEN .....</b>	<b>10</b>
2.1 Vorwort zum Gebrauch der Leitfäden .....	11
2.2 Auffälligkeiten .....	12
2.2.1 Probleme aufgrund körperlicher Behinderungen .....	12
2.2.2 Chronische Krankheiten .....	13
2.2.3 Verdacht auf Essstörungen .....	14
2.2.4 Psychische Auffälligkeiten .....	15
2.2.5 Suizidgefährdung .....	16
2.3 Suchtmittelkonsum und Medienmissbrauch .....	17
2.3.1 Suchtmittelkonsum auf dem Schulareal .....	17
2.3.2 Suchtmittelkonsum in Klassen- und Fachwochen oder auf Exkursionen .....	18
2.3.3 Störung des Unterrichts infolge Suchtmittelkonsums .....	19
2.3.4 Missbrauch von Medien und Kommunikationsmitteln .....	20
2.4 Konflikte und Gewalt .....	21
2.4.1 Physische und psychische Gewalt / Sexuelle Übergriffe .....	21
2.4.2 Mobbing und Ausgrenzung .....	23
2.4.3 Konflikte in Klassen .....	24
2.5 Delikte .....	25
2.5.1 Diebstahl in der Schule .....	25
2.5.2 Diebstahl ausserhalb der Schule .....	27
2.5.3 Vandalismus .....	28
2.6 Familiäres Umfeld .....	29
2.6.1 Schwerwiegende Ereignisse, Suizid und Todesfall .....	29
2.6.2 Familiäre Probleme .....	30
2.6.3 Disziplinprobleme .....	31
2.7 Anhang: Interne und Externe Beratungs- und Fachstellen .....	32
2.7.1 Schulinterne Beratungsstelle .....	32
2.7.2 Externe Beratungsstelle (Partnerschaft mit der KZN) .....	32
2.7.3 Krisenberatung .....	33
2.7.4 Suchtspezifische Anlauf- und Beratungsstellen .....	34
2.7.5 Spezifische Fragestellungen .....	34
2.7.6 Wichtige Internetadressen .....	35

## Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort .....	5
2. Übersicht: Was heisst Früherkennung und Frühintervention? .....	6
3. Das Phasenmodell: Ablauf und Prozesse .....	7
3.1. Phasenmodell – Früherkennung und Frühintervention KV Zürich .....	8
3.2. 1. Phase: Hinschauen und handeln .....	10
3.3. 2. Phase: Austausch im Kollegium .....	10
3.4. 3. Phase: Einbezug Lehrbetrieb / Eltern .....	11
3.5. 4. Phase: Schulinterne Unterstützung .....	12
3.6. 5. Phase: Schulexterne Unterstützung .....	12
3.7. Krise/Notfall .....	13
4. Anhang .....	14
4.1. Adresslisten - Beratungsstellen und Hilfsangebote .....	14
4.1.1. Hilfe bei Notfällen .....	14
4.1.2. Hilfe bei Notlagen .....	15
4.1.3. Beratung bei Suchtproblemen .....	16
4.1.4. Allgemeine Beratungsstellen für Jugendliche .....	17
4.1.5. Beratung zu Beruf und Ausbildung .....	18
4.1.6. Beratungsstellen zu Gewalt, Mobbing und digitalen Medien .....	18
4.1.7. Beratungsstellen zu Recht, Finanzen, Ehe und Familie .....	19
4.1.8. Sekten .....	19
4.1.9. Essstörungen .....	19
4.1.10. Sexualität .....	20
4.1.11. Online Wegweiser für Beratungsstellen .....	20
4.2. Leitfäden .....	21
4.2.1. Konflikte in Klassen .....	21
4.2.2. Mobbing .....	22
4.2.3. Physische und psychische Gewalt, sexuelle Übergriffe .....	24
4.2.4. Sinkende Leistungen .....	26
4.2.5. Essstörungen .....	27
4.2.6. Digitale Medien .....	28
4.2.7. Suchtmittelkonsum .....	30
4.2.8. Depression .....	31
4.2.9. Suizidgefährdung .....	32
4.3. Rechtliche Aspekte .....	33
4.4. Gesprächsleitfäden .....	36
4.4.1. Gesprächsformen .....	36
4.4.2. Anregungen für Gespräche .....	36
4.4.3. Empfehlungen zur Ausdrucksweise .....	38
4.4.4. Protokollhilfe .....	39
4.4.5. Beobachtungsbogen .....	40
4.5. Oltener Charta .....	41





# Interventionsleitfäden

Phasen	Mögliche Ereignisse und Vorgehensweisen (keine vollständige Aufzählung)	Zuständigkeit
<b>Wahrnehmen</b>	Schüler/in wendet sich mit einem Problem an Lehrperson Mitschüler/innen oder Hauspersonal melden etwas Lehrpersonen beobachten Leistungsveränderungen, häufige Absenzen, Veränderungen im Verhalten oder im Erscheinungsbild	<b>alle Lehrpersonen und Schulleitungsmitglieder</b>
<b>Abklären</b>	Schüler/in ansprechen: Beobachtungen mitteilen Gegebenenfalls die Situation im Klassenverband abklären: Beobachtungen mitteilen Beobachtungen im Kollegium besprechen und vergleichen Bei Kolleginnen und Kollegen, Schülerberatung, externen Fachstellen Rat holen Gegebenenfalls Schulleitung informieren	<b>Klassenlehrperson oder Fachlehrperson</b> (wenn ein besonderes Vertrauensverhältnis besteht) Bei Schulanliegenheiten ist Klassenlehrperson zu informieren.
<b>Lösungen suchen</b>	Mit Schüler/in oder der Klasse Vorgehen besprechen Angestrebte Veränderungen formulieren Bei Kolleginnen und Kollegen, Schülerberatung, externen Fachstellen Rat holen Mit Schulleitung Vorgehen besprechen Allenfalls Klassenkonvent einberufen Bei unmündigen Schüler/innen die Eltern einbeziehen, bei mündigen Schüler/innen je nach Schweregrad und in Absprache mit der Schulleitung	<b>Klassenlehrperson oder Fachlehrperson</b> (wenn ein besonderes Vertrauensverhältnis besteht) <b>Schulleitung</b>
<b>Massnahmen ergreifen</b>	Schulinterne Massnahmen, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>mit Schüler/in Vereinbarung treffen</li> <li>Klasse informieren / evtl. Klassengespräch führen</li> <li>Disziplinarmassnahme (gemäss Schulordnung)</li> <li>Massnahmen gemäss § 13 Promotionsreglement wie Verlängerung von Probezeit, Provisorium usw.</li> <li>Krisenanlaufstelle MBA bei Unklarheiten und problematischen Situationen beiziehen</li> </ul> Ausserschulische Massnahmen, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>Eltern informieren, nach Möglichkeit in die Verantwortung einbinden</li> <li>professionelle Hilfe organisieren</li> <li>Anzeige erstatten</li> </ul>	<b>Klassenlehrperson, Fachlehrperson oder Klassenkonvent</b> <b>Schulleitung</b>
<b>Auswerten</b>	Wirkungen der Massnahmen beobachten Abschliessendes Gespräch führen Erkenntnisse auswerten und valorisieren (verbreiten und nutzbar machen)	<b>Klassenlehrperson, Fachlehrperson oder Klassenkonvent</b> <b>Schulleitung</b>

Problemstellung WAS ist das Problem?	Suchtmittelkonsum Verdacht auf Suchtmittelkonsum
<b>Früherkennung</b> WIE erkenne ich es?	<b>Körperlich</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Rote Augen</li> <li>Veränderte Pupillen (grösser oder kleiner)</li> <li>Geruch (Alkohol, Cannabis, Hygiene)</li> <li>Schwitzen, frieren, veränderte Körperwahrnehmung</li> </ul> <b>Verhalten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Unkonzentriert, abwesend</li> <li>Überdreht, unnatürlich fröhlich</li> <li>Gruppenbildung (eingeschworene Gemeinschaft)</li> <li>Gespräche, Prahlereien über Suchtmittel (-gebrauch)</li> <li>Auffälliger Umgang mit Geld</li> </ul> <b>Schulische Leistungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sinkend, schwankend</li> <li>Aufträge und Aufgaben nicht erledigt</li> <li>Viele Absenzen</li> </ul> <b>Emotional</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Verschlossen, Rückzug</li> <li>Aggressiv, prahlerisch</li> <li>Depressiv</li> </ul>
<b>Vorgehensweise</b> WAS ist zu tun?	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zutreffen mehrerer Erkennungsmerkmale: Austausch mit Lehrpersonen, insbesondere Klassenlehrperson; festlegen, wer den Lead hat</li> <li>Ansprechen auf beobachtetes Verhalten und Geschehen, mit eigenen Erklärungen und Interpretationen zurückhaltend sein</li> <li>Empathisch und ohne zu werten nach Erklärungen fragen, die zu beobachtetem Verhalten geführt haben</li> <li>Im weiteren Gespräch, wenn angebracht, persönliche Vermutungen offenlegen</li> <li>Ziel: Eingeständnis gewinnen, um weiteres Vorgehen festzulegen</li> <li>Auf Paragraph 11 (DRBB März 15) hinweisen; schriftlicher Verweis; bei Eingeständnis je nach Gesprächsverlauf nicht zwingend bei einem ersten Vorfall (nur bei Konsum während der Schule)</li> </ul>
<b>Interne und externe Beratung</b> WO holen wir Hilfe?	<b>Intern</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Psychologen der Face2Face-Beratung</li> <li>Onlineberatung</li> </ul> <b>Extern</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Suchtpräventionsstelle</li> <li>ARUD Suchtbehandlung</li> <li>Zentrum für Abhängigkeitserkrankungen PUK</li> <li>ZFA Alkoholprobleme</li> </ul>



## Nachhaltige Implementierung

- Konzeptioneller Einbezug der Lehrer\*innen erhöht die Identifikation mit dem F+F-Konzept
- Flankierende Maßnahmen erhöhen die Umsetzungswahrscheinlichkeit, z.B.
  - Haltungsdiskussion
  - Weiterbildung zu psychischen Störungen, Gesprächsführung etc.
  - Möglichkeiten zur Intervention
- Vorstellen des Konzeptes im Rahmen einer Veranstaltung und anhand von Beispielen
- Aushändigung an alle neuen Mitarbeitenden
- Evaluation und ggf. Fortschreibung nach festgelegten Zeiträumen



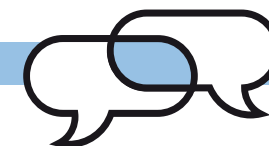
## Gewinn für die Schulen als Organisation

- Entlastung, wenn Aufmerksamkeit und Verantwortungsbewusstsein breit verteilt ist
- Gibt Orientierung: Lehrer\*innen wissen, was in welchen Fällen zu tun ist
- „An einem Strang ziehen“ hilft, Regeln durchzusetzen
- Wenn problematische Entwicklungen frühzeitig abgefangen werden können, hilft das nicht nur der/dem Einzelnen, sondern auch dem Ruf der Schule
- Eher tabuisierte Themen wie z.B. die psychische Gesundheit kommen „auf den Tisch“
- Auf einander abgestimmte Prävention und Frühintervention fördert eine Kultur des Miteinanderer



## Kernergebnisse der Diskussionen

- Status Quo: Suchtprävention in Schule ist Stückwerk und letztlich von individuellem Engagement der Schulleitung und einzelner Lehrer\*innen abhängig
  - wenig Vorgaben, es bräuchte klare Steuerung (Kultusministerien und Beauftragte Behörden für Bildung)
  - Mangel an struktureller Einbindung
- Es wäre wichtig, Präventionsthemen über alle Schulstufen hinweg verbindlich, aufeinander aufbauend fortzuführen
- Zusammenspiel verschiedener Akteure (Lehrer, Eltern, Fachstellen etc.) fördern
- Es braucht Qualifizierung und mehr Ressourcen
  - Prävention in die Lehrer\*innenausbildung implementieren
  - Fortbildung für Lehrer\*innen zu Gesundheitsthemen
- Noch unklar, was es letztlich für Schule bedeutet, wenn Cannabisregulierung kommt. Neue Fragestellungen wie z.B. was tun bei Besitz etc.
- Bessere und sicherere Finanzierung der Suchtprävention – Kontinuität sichern



*Herzlichen Dank!*

Anke Schmidt

Samowar Suchtprävention Meilen

Hüniweg 12

8706 Meilen

Tel. 044 924 40 10

[schmidt@samowar.ch](mailto:schmidt@samowar.ch)

[www.samowar.ch/meilen](http://www.samowar.ch/meilen)

